

für

- die Stubenreinheit Ihres Hundes



## *Lieber Hundefreund,*

Hunde, die bisher ständig im Freien oder im Zwinger gehalten wurden, können eventuell nicht stubenrein sein, obwohl sie erwachsen sind. Nur bei einem Zwinger, der aus Innen- und Außenteil, also quasi Wohnung und Garten, verbunden durch eine immer offene Hundeklappe, bestanden hat, lernt der Hund von selbst, dass man sein Geschäft im Außenbereich erledigt, weil er aus eigenem Antrieb seine Wohnung nicht beschmutzen möchte und immer die Möglichkeit hat, nach draußen zu gehen.

**Hier mein Tipp, wie du deinem Hund nachträglich noch Stubenreinheit beibringst.  
Auch für Welpen klappt es so.**

- Mach dir klar, dass er keine Ahnung hat, was du willst. Er muss, also pinkelt er eben. Für ihn ist das okay.
- Deine Chance ist, dass Hunde Gewohnheitstiere sind, und Gewohnheiten kann man ändern.
- Wie lange das dauert, hängt mehr von dir ab als von ihm. Bis er stubenrein ist, darfst du ihm keine Gelegenheit geben, das "von dir Unerwünschte" zu tun. Ich vermeide das Wort "Fehler". Denn wenn das Malheur doch passiert, war es dein Fehler, nicht seiner.

Bis er stubenrein ist, darf er nicht allein in der Wohnung bleiben.

Tags behältst du ihn im Auge und Ohr. Wenn er anfängt rumzutappeln, schau nach, was er macht, und geh einfach mal auf Verdacht mit ihm raus. Einmal zu viel kann nicht schaden. Und vielleicht ergreift er die günstige Gelegenheit fürs Pipi.

Es kann auch nicht schaden, sein Tun mit einem Signalwort zu kommentieren, z.B. „wisi“. Wenn du Glück hast, lernt er dabei allmählich, auf Befehl zu pinkeln. Das ist bei einem Hund so nützlich wie bei kleinen Kindern, die man praktischerweise vor dem Aufbruch zum Ausflug nochmal aufs Klo schickt.

Besonders nach dem Aufwachen, nach dem Trinken, nach dem Fressen ist Aufmerksamkeit geboten und ebenso steht anfangs jede Stunde vorsichtshalber ein Gang vor die Tür an. Nach und nach kannst du vielleicht bei deinem Hund ein Verhalten beobachten, mit dem er anzeigt, dass er raus möchte. Manche Hunde tappeln vor der Tür hin und her. Andere kommen zu uns und schauen uns auffordernd an „Los komm, mach mir die Tür auf.“

Nachts kriegst du das alles nicht mit, und wenn du vermeiden möchtest, morgens mit Schwung aus dem Bett und in die Pfütze zu steigen, weil er vergebens versucht hat, dich um 2:00 nachts zu hypnotisieren, dass du ihm die Tür aufmachen sollst, musst du ihn irgendwie überwachen, am besten indem du ihn dir wörtlich "ans Bein bindest". Oder meinetwegen auch an die Hand. Z.B. mit der Hundeleine. Nur so kriegst du mit, wenn er aufsteht. Das ist nämlich die kritische Situation. Hunde stehen öfter nachts mal auf, gehen ein paar Schritte, legen sich woanders hin, trinken ein paar Schluck usw. Dabei würde ihm dann einfallen, dass die Blase ein bisschen drückt, und schon ist es passiert, wenn du es nicht mitkriegst. Sobald er sich an seiner Leine rührt, musst du leider mit ihm raus, auch bei Wind und Wetter und auch, wenn es nur auf Verdacht ist. Im Winter oder von aufmerksamen Nachbarn umzingelt, ist ein Overall am Bett hilfreich, den du schnell überziehen kannst.

**Da Stubenreinheit einfach eine Sache des Trainings ist, lohnt sich dein Einsatz auf jeden Fall.**

Etwas Anderes sind Inkontinenz aus medizinischen Gründen oder Urinieren als Markierung oder Hilferuf.

Inkontinenz ist klar, der Hund kann Urin oder Darminhalt nicht halten. Den individuellen medizinischen Grund kann dir dein Tierarzt sagen. Der Hund braucht dann die entsprechende Pflege.

Wenn dein Hund in deiner Wohnung selbstbewusst markiert oder ängstlich Urin verliert, geht es nicht um Stubenreinheit, sondern um ein Verhaltensproblem, für das du die individuelle Ursache finden musst. In allen Fällen sind deine Führungsqualitäten gefragt, damit der Hund sich unter deiner liebevollen Führung entspannen kann.

Fühlt er sich unsicher und meint, er muss euch bewachen, kann er unter deiner Führung lernen, sich zu entspannen und diesen Job an dich abgeben.

Hat er richtig Angst und fühlt sich bedroht, kann er unter deiner Führung ein längerdauerndes Training zur Traumabewältigung durchlaufen, für das du dich ausführlich informieren musst.

Vertraue dabei keinem Trainer und keiner Methode, die deinen Hund dabei unter Druck setzen.

Aber nicht nur Erlerntes kann bei angstvollem Urinieren eine Rolle spielen, denn Hunde leben mehr im Augenblick als wir. Deshalb geht es auch um die gegenwärtige Situation. Was vermisst der Hund, was fürchtet er, was verwirrt ihn? Wie kannst du ihm Vertrauen geben? Nur durch ruhiges Verhalten, gleichmäßige Struktur und das Vorgeben von Aktivitäten, die der Hund positiv erlebt.

Besonders das gemeinsame Unterwegssein mit einem verlässlichen Führer ist für unsichere Hunde eine Art Heilmittel. Dein Hund erlebt dich dabei als denjenigen, der vorgibt „wo es lang geht“. Vielleicht gefällt dir Joggen mit dem Hund als Begleiter?

Hilfreich für den Hund sind auch das Erlernen von Tricks und Körperbalance, Tellington Touches, Nasenarbeit. Halte Ausschau nach allen Gelegenheiten, wo du auf sanfte Weise deine Führungseigenschaft unter Beweis stellen kannst. Jede Art von fairem, freundlichem Training festigt eure Beziehung.

**Tierfreunde Regensburg e.V.** vertreten durch Frau Ulrike Vest

Pfaffensteiner Weg 24a  
93059 Regensburg  
[www.tierfreunde-regensburg.de](http://www.tierfreunde-regensburg.de)

mobil 0175-5242605  
E-Mail [info@tierfreunde-regensburg.de](mailto:info@tierfreunde-regensburg.de)

**Unsere ehrenamtliche Ansprechpartnerin für Beratung und Hilfe bei Problemen nach der Vermittlung:**

Ulrike Kellner-Goodwin  
fest 0941-270520  
mobil 01609-7609198